

Warnung: Smiley

April 2014

Name	Smiley
Gewicht	277.3 mg
Durchmesser	9 mm
Dicke	3.5 mm
Bruchrille	ja
Farbe	rot
Inhaltsstoffe	Amphetamin 20 mg, Coffein 41.4 mg, MDMA 6 mg, 4-FA 10 mg, Ketamin 3.3 mg, DPIA 0.1 mg, 1-Benzyl-3-methylnaphtalen 0.1 mg
Getestet in	Zürich, April 2014



Risikoeinschätzung

Es handelt sich um eine als XTC verkaufte Tablette, welche, neben einer pharmakologisch irrelevanten Menge an MDMA noch 6 weitere psychoaktive Substanzen enthält. Es macht den Anschein, als ob viele Reste in einem Mixer geworfen und zur Pille gepresst worden sind. Da nur die enthaltenen 20mg Amphetamin eine Wirkung hervorrufen, besteht die Gefahr, dass nachdosiert und somit grössere Mengen an Amphetamin aufgenommen werden. Die Coffeinmenge entspricht einem Kaffee, und die anderen Substanzen sind in zu geringen Dosen vorhanden, damit eine Wirkung eintritt. Unbekannt ist jedoch, wie sich die Kombination dieser Inhaltsstoffe bezüglich der Wirkung und den Nebenwirkungen auswirkt. Da die Kombination dieser Substanzen pharmakologisch keinen Sinn macht und solche Mischungen sehr fragwürdig sind, raten wir vom Konsum dieser Tablette ab.

Info zu Amphetamin

Allgemeine Infos: Unter dem Namen Speed wird meist eine Mischung aus Koffein und Amphetamin angeboten. Speed aus reinem Amphetamin ist selten; noch seltener enthält Speed Methamphetamin. Erscheinungsformen: weisses, beiges oder rosafarbenes Pulver, selten in Kapseln abgefüllt oder in Pillenform. Konsumformen: meist geschnupft oder geschluckt, seltener gespritzt oder geraucht. Dosierung: Wegen der unterschiedlichen Reinheit (der durchschnittliche Amphetamingehalt schwankt zurzeit von 8% bis maximal 50%!) ist die Dosierung schwierig und die Gefahr einer Überdosierung hoch. Dosierungen mit mehr als 25 mg reinem Amphetamin verstärken die negativen Effekte; eine Dosis von 50 mg pro Nacht ist das Maximum.

Wirkung: Freisetzung der körpereigenen Leistungsdroge Noradrenalin, Steigerung des Selbstwertgefühls durch die gleichzeitige Ausschüttung von Dopamin. Erhöhung der Körpertemperatur, Unterdrückung von Hunger und Schlafbedürfnis, Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit, erhöhte Risikobereitschaft, unterdrücktes Schmerzempfinden, Euphorie und gesteigerter Rededrang (Laberflash). Wirkungseintritt: geschnupft nach ca. 2-10 Min., geschluckt nach 30-45 Min. Wirkdauer: 6-12 Std. (Amphetamin wird im Körper schlecht abgebaut).

Nebenwirkungen: Kurzzeitriskien können Zittern, Unruhe, Übelkeit, Herzrasen und Herzrhythmusstörungen, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Nervosität, Gereiztheit, Appetitlosigkeit sowie aggressives Verhalten sein. Bei hohen Dosen: Halluzinationen, Kreislaufversagen, Schlaganfälle sowie Nieren-, Leber-, Herzversagen und Zustände tiefer Bewusstlosigkeit. Eine oft unterschätzte Gefahr ist das Ansteigen der Körpertemperatur bis auf 41°C mit lebensbedrohlicher Überhitzung und Austrocknung des Körpers als Folge. Nach dem Runterkommen: extremes Schlafbedürfnis, starkes Hungergefühl, depressive Stimmung, Gereiztheit etc.

Warnung: Smiley

April 2014

Langzeitriskien: Eine Abhängigkeit mit psychischen Symptomen kann sich rasch einstellen. Häufiger Speed-konsum führt nicht selten zu körperlichen Mangelerscheinungen (Kalziummangel; bewirkt Knochen- und Zahn-probleme) und psychischen Problemen wie Depressionen. Es kann bei intensivem Konsum zu ständiger Unruhe (aber auch anhaltender Müdigkeit), Schlaf- und Kreislaufstörungen, Angst und Paranoia bis hin zur Amphetaminpsychose kommen. Ausserdem sind hoher Blutdruck, Gewichtsverlust, Hautentzündungen ("Speedpickel"), Magenbeschwerden sowie Leber- und Nierenschäden und Krämpfe möglich. Das Schnupfen schädigt die Nasenschleimhäute und Nasenscheidewand, das Schlucken die Magenschleimhäute. Der chronische Konsum begünstigt Hirnblutungen und Schlaganfälle mit plötzlichen Lähmungen.

Info zu Coffein

Allgemeine Infos: Alkaloid in Kaffeebohnen, Tee- und Mateblättern, Kolanüssen und Guaranasamen. Erscheinungsformen: in Cola-Getränken, Kaffee, Energydrinks; als Coffeintabletten oder als reines (synthetisches) Coffein in Pulverform. Konsumformen: getrunken, geschluckt oder geschnupft.

Wirkung: Coffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen (ca. 300-600 mg = ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Wirkungseintritt: nach 10-60 Min. Wirkdauer: 2-3 Std.

Nebenwirkungen: Coffein entzieht dem Körper Flüssigkeit (Dehydration). Bei sehr hohen Dosen: Schweissausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, starke Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen.

Langzeitriskien: Bei dauerhaftem, regelmässigem Coffeinkonsum (auch bei Kaffee!) besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Mögliche Entzugssymptome: Kopfschmerzen, Nervosität, Müdigkeit, Erbrechen bis hin zu Bewegungs- und Konzentrationsstörungen. Der Säuregehalt des Kaffees fördert zudem langfristig die Bildung von Magengeschwüren. Der Dauerkonsum von Coffein mit Schmerzmitteln kann zu schweren Nierenschäden mit lebensbedrohenden Komplikationen führen.

Info zu MDMA

Allgemeine Infos: MDMA (3,4-Methylenedioxyamphetamin) ist ein synthetisches Amphetaminderivat. Erscheinungsformen: vor allem Pillen, seltener in Pulver- oder kristalliner Form oder in Kapseln abgefüllt. Konsumformen: MDMA wird meist geschluckt, seltener geschnupft.

Dosierung: Max. 1,5 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Männer, max. 1,3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen.

Wirkung: Wirkungseintritt: nach ca. 30 Min. Achtung, manche verspüren die Wirkung erst nach bis zu 90 Minuten! Wirkdauer: 4-6 Std. MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühl sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Auf MDMA fühlst du dich leicht und unbeschwert, ein wohliges Körpergefühl breitet sich aus. Seh- und Hörvermögen verändern sich, Berührungen und Musik werden intensiver empfunden, Hemmungen werden abgebaut und das Kontaktbedürfnis wird gesteigert.

Nebenwirkungen: Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Übelkeit/Brechreiz und erhöhter Blutdruck. Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet. Es besteht auch die Gefahr eines Hitzschlags, da die Körpertemperatur erhöht wird.

Warnung: Smiley

April 2014

Langzeitrisiken: Der lange und intensive Konsum von Ecstasy kann zu einer Veränderung des Serotoninsystems führen. Bei wiederholten hohen Dosierungen und nach zu kurzen Pausen steigt die Wahrscheinlichkeit für eine bleibende Schädigung der intellektuellen Leistungsfähigkeit.

Info zu 4-FA

Allgemeine Infos: 4-FA (1-(4-Fluorphenyl)propan-2-amine) existiert als Pulver oder in kristalliner Form und gehört zu der Familie der Phentylamine (verwandt mit Methamphetamin, Cathinon und Methcathinon). Dosis ca. um die 120mg für einen gesunden Menschen.

Wirkung: Die Wirkung ist am ehesten vergleichbar mit der von Amphetamin (Speed). Zusätzlich erfolgt während des Konsums von 4-FA auch eine Serotoninausschüttung, was der Wirkung zusätzlich eine emotionale (XTC-ähnliche) Komponente verleiht. Beide Komponenten werden aber schwächer wahrgenommen als bei MDMA oder Amphetamin. Man hat klare Gedanken, reflektiert viel und hat einen starken Redefluss. Die Wirkung setzt nach ungefähr 60 Minuten ein und entfaltet sich voll nach ca. 90-120 Minuten. Die Wirkung dauert ungefähr 6-7 Stunden an.

Nebenwirkungen: User klagen in Berichten über Kopfschmerzen und Deprimiertheit in den Tagen nach dem Konsum.

Langzeitrisiken: Über Langzeitrisiken ist gänzlich nichts bekannt!

Info zu Ketamin

Allgemeine Infos: Ketamin (Ketaminhydrochlorid) ist ein Narkosemittel. Erscheinungsformen: flüssig als Lösung oder als weisses, kristallines Pulver. Konsumformen: Ketamin wird geschnupft, geschluckt oder gespritzt (intramuskulär oder intravenös). Dosierung: 50–200 mg geschnupft, 250–400 mg geschluckt, 70–150 mg intramuskulär gespritzt.

Wirkung: Es kann zu einer bruchstückhaften Auflösung der Umwelt und des Körperempfindens kommen, Gedanken können abreißen, Gefühle der Schwerelosigkeit oder des Schwebens können auftauchen. Sinneswahrnehmungen und Raum-Zeit-Empfinden verändern sich. Bei höheren Dosierungen kann es zur Loslösung vom eigenen Körper und/oder zur Ich-Auflösung oder Verschmelzung mit der Umgebung kommen. Nach dem Trip: Benommenheit, Erinnerung an das Erlebte ist oft nur teilweise möglich. Wirkungseintritt: geschnupft nach 5–10 Min., geschluckt nach 15–20 Min., intramuskulär gespritzt innerhalb von 2–5 Min. Wirkdauer: je nach Dosis und Konsumform 30 Min. bis 3 Std.

Nebenwirkungen: Bewegung und Kommunikation können stark eingeschränkt werden. Partielle oder vollständige Schmerzunempfindlichkeit, Koordinationsstörungen, eingeschränkte Beweglichkeit, Schwächeempfinden, Kommunikationsstörungen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, unkoordinierte Muskelbewegungen, Schwindel, verwaschene Sprache, erhöhter Puls und Blutdruck sowie Herzrhythmusstörungen. Bei hohen Dosen Muskelsteifheit, Lähmungserscheinungen und Narkose, bei sehr hohen Dosen epileptische Anfälle und Koma. Ketamin belastet das Herz-Kreislaufsystem. Ein Ketamin-Trip kann psychisch sehr belastend sein. Viele Ketamin-User/innen berichten von Nahtoderfahrungen, Alptraum-Halluzinationen, Tunnel-Visionen, Blackouts und kurzen Phasen von Gedächtnisverlust. Nach mehrmaligem Konsum innerhalb kurzer Zeit lässt die Ketaminwirkung beträchtlich nach, und es bildet sich eine Toleranz aus.

Langzeitrisiken: Ketamin kann Abhängigkeit mit psychischen Symptomen verursachen; chronischer Gebrauch schädigt die Leber und Niere und kann zu depressiven Verstimmungen und Ängstlichkeit führen. Man vermutet,

Warnung: Smiley

April 2014

dass Ketamin schon in geringen Dosen Funktionsstörungen in Gebieten des Gehirns auslösen kann, die für Gedächtnis, Lernen und Wahrnehmung verantwortlich sind. Je öfter es konsumiert wird und je grösser die einzelnen Dosen sind, desto bedenklicher werden diese Störungen.

Info zu DPIA

Allgemeine Infos: Typisches Amphetamin Synthesenebenprodukt. DPIA weist eine leicht stimulierende Wirkung auf, welche aber viel weniger ausgeprägt ist als die von Amphetamin. DPIA gilt als mässig toxisch. Es gibt zudem keine Informationen darüber, ob die Toxizität beim Mischkonsum mit Amphetamin erhöht wird.

Info zu 1-Benzyl-3-methylnaphtalen

Allgemeine Infos: 1-Benzyl-3-methylnaphtalen ist vor allem bekannt als mögliche Ausgangssubstanz für die Produktion von Methamphetamin. Das Wirkungs- und Nebenwirkungsprofil dieser Substanz ist unbekannt.

Safer Use Regeln

- Antesten = ½ Pille nehmen, 2 Stunden warten und darauf achten, wie sie wirkt!
- Bei Verdacht auf unbekannte Substanzen nie nachspicken!
- Viel nicht-alkoholische Getränke zu sich nehmen und Pausen an der frischen Luft einlegen (Cool Down)